

Kurzfassung

Erwartungen des Deutschen Tourismusverbandes an die Bundespolitik und an die künftige Bundesregierung

Stand Juli 2021

Die Corona-Pandemie ist eine Zäsur für den Deutschlandtourismus. Die extremen Auswirkungen der Krise spüren vor allem die fast 3 Millionen Beschäftigten und Auszubildenden der Branche. Schon vor der Corona-Pandemie stand der Tourismus vor enormen Herausforderungen, um im europäischen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Der neugewählte Deutsche Bundestag und die neue Bundesregierung müssen diese Herausforderungen und die Lehren aus der Krise in der 20. Legislaturperiode entschlossen und zielgerichtet annehmen. Die künftige Bundesregierung muss sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten klar zu ihrer nationalen Verantwortung für den Tourismus bekennen. Tourismuspolitische Prioritäten müssen dabei in einem strategischen, auf die Zukunft gerichteten Rahmen und in einer besseren politischen Koordinierung tourismuspolitischer Themen in den Bundesressorts liegen.

Die Erarbeitung der **Nationalen Tourismusstrategie** muss mit konkreten Zielen und Maßnahmen zu Beginn der kommenden Legislaturperiode fortgesetzt und zeitnah abgeschlossen werden. Die **Überbrückungshilfen** müssen so lange wie notwendig verlängert werden. Mit einem **Wiederaufbau- und Modernisierungsprogramm „Tourismus 2025“** müssen die branchenspezifischen Hilfen und Programme gebündelt und gestärkt werden. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die **Erholung des Städtetourismus** zu legen. Zur Sicherung der touristischen Infrastruktur vor Ort ist ein zweiter **Kommunaler Rettungsschirm** für eine auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen notwendig.

Für eine bessere Koordinierung zwischen Bund und Ländern und mit der Branche muss in Krisenzeiten eine **Taskforce Tourismus** eingerichtet werden. Darüber hinaus muss ein ständiger **Staatssekretärsausschuss** auf Bundesebene gebildet werden, in dem ressortübergreifend tourismusrelevante Vorhaben kontinuierlich abgestimmt werden.

Die Bundesregierung ist gefordert, die **Fachkräftegewinnung im Tourismus** in den Fokus zu nehmen und die eigenen Maßnahmen sowie die der Branche und der Bundesagentur für Arbeit in einem **Masterplan zur Fach- und Arbeitskräftesicherung im Tourismus** zu bündeln.

Sicheres und nachhaltiges Reisen müssen zum Markenkern des Deutschlandtourismus entwickelt werden. Die Idee eines europaweit gültigen „Covid-19-Gesundheitssiegels“, muss politisch unterstützt und gemeinsam mit der Branche national umgesetzt werden. Notwendig ist eine **Europäische Strategie für eine nachhaltige touristische Entwicklung**, die den digitalen und grünen Übergang erleichtert.

Das muss die künftige Bundesregierung für den Deutschlandtourismus leisten:

- 1. Einen strategischen Rahmen für den Tourismus setzen und die politische Koordinierung stärken**
- 2. Engagement und stärkere Koordinierung in Europa erreichen**
- 3. Für die Erholung der Branche sorgen**
- 4. Gute Rahmenbedingungen für den Erhalt der Tourismusvielfalt im Deutschlandtourismus schaffen**
- 5. Die Fördermöglichkeiten für den Tourismus stärken**
- 6. Durch Forschung, Lehre, Aus- und Fortbildung dem Tourismus Zukunft geben**
- 7. Qualität und Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus unterstützen**

Deutscher Tourismusverband

Seit 1902 setzt sich der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) für eine erfolgreiche touristische Entwicklung in Deutschland ein. Als Dachverband kommunaler, regionaler und landesweiter Tourismusorganisationen vertritt der DTV die Interessen seiner rund 100 Mitglieder gegenüber Politik und Behörden, setzt Impulse, vernetzt Akteure miteinander und fördert einen zukunftsweisenden Qualitätstourismus im Reiseland Deutschland.

Deutscher Tourismusverband e.V.
Schillstraße 9 · 10785 Berlin
Tel. 030 / 856 215-0

kontakt@deutschertourismusverband.de
www.deutschertourismusverband.de